



Hofmeister, Judith Kösters u.a.
(Hrsg.)

Mächtige Religion

Begleitbuch zum Funkkolleg
Religion Macht Politik

26,90 €, 240 S., Frankfurt am Main
2019

Wochenschau Verlag

ISBN 978-3-7344-0738-3

Die Kraft des Religiösen in politischer und allgemein menschlicher Hinsicht ist nur schwer zu leugnen, auch wenn Religionsgemeinschaften vielen Deutschen fremd werden und die großen Kirchen hierzulande sinkende Mitgliederzahlen haben. Dieses offensichtliche Spannungsfeld mag dazu geführt haben, dass die Wahl des Funkkollegs 2018 auf das Thema: „Religion – Macht – Politik“ fiel.

Die Sendereihe wurde in 24 halbstündigen Sendungen zwischen November 2018 und Mai 2019 im hessischen Rundfunk (hr-iNFO) ausgestrahlt. Die Idee hinter diesem Weiterbildungsformat ist über 50 Jahre alt. 1966 wurde im Hessischen Rundfunk das erste „Funkkolleg zum Verständnis moderner Gesellschaften“ ausgestrahlt. Das Format hat immer noch seinen Charme, auch wenn sich die Rezeptionsgewohnheiten der Menschen stark verändern und das Radio im Alltag der Menschen bestenfalls noch ein „Nebenbei-Medium“ ist. Dreißig Minuten in voller Aufmerksamkeit einem Thema zu folgen – das ist besonders unter jungen Erwachsenen selten geworden. Das Funkkolleg lädt exakt dazu ein und bietet darüber hinaus noch Podcast- und Downloadangebote, eine Buchveröffentlichung und ergänzende Präsenzveranstaltungen, auch von Weiterbildungsanbietern. Die dort angemeldeten Teilnehmenden erhalten nach erfolgreichem Abschluss einer Online-Klausur und einem Präsenztag ein Zertifikat.

Die 24 Beiträge der Sendereihe und des nun vorliegenden Begleitbuches wurden von 24 Journalisten verfasst. Die Kapitel des Buches sind gut lesbar, die Themen jeweils in sich abgeschlossen.

Für Lesende wäre es hilfreich gewesen, wenn das sehr umfassende Thema in einer ausführlichen Einführung strukturiert und mit Leitfragen eingegrenzt worden wäre. Im Vorwort des Buches werden zwar spannende Aspekte des Themas kurz angerissen: Wie die Frage, ob Religionen mit ihren Absolutheitsansprüchen, mit ihren Konstrukten von „Wir“ und „den Anderen“ die Demokratien dieser Welt eher bedrohen oder ob sie auch friedensförderliche Potentiale haben. Oder die Frage, ob Religionen reale Macht in politischen Fragen haben oder sich nicht eher von der Politik zu deren Zwecken machtvoll instrumentalisieren lassen. Aber im Begleitband bleibt völlig offen, in welcher Weise die folgenden Kapitel diese Fragestellungen bearbeiten werden.

Die Kapitel wirken weder systematisch gruppiert, noch bauen sie erkennbar aufeinander auf. Die einzelnen Autor/inn/en wählen deutlich unterschiedliche Zugänge: Einige haben eine oder mehrere wissenschaftliche Referenzen (etwa beruft sich Klaus Hofmeister in seinem Kapitel über „Ersatzreligionen“ wie den Fußball oder den veganen Lebensstil vor allem auf den Kölner Philosophen Hans-Joachim Höhn), andere entfalten das Thema zusammen mit einer/m Betroffenen (wie beispielsweise Stefan Ehlert, der über einen zum Islam konvertierten Deutschen berichtet). Querverbindungen zwischen den Kapiteln werden leider nicht gezogen. Eine gar di-

daktisch durchdachte Anlage des Buches (bzw. der Sendereihe) scheint dem Kolleg nicht zugrunde zu liegen.

Im Weiteren dominiert der journalistische Blick von außen auf die Macht, die Potentiale oder die Gefahren von Religionsgemeinschaften. Viele der Autorinnen und Autoren orientieren sich an den Themen, die in der Tagespresse für Schlagzeilen gesorgt haben: Im Mittelpunkt steht dann etwa der bayrische Erlass von 2018, laut dem in allen bayrischen Behörden Kruzifixe aufgehängt werden sollen, oder die pauschale Frage nach der „Reformbedürftigkeit des Islam“ oder dem „Gewaltpotenzial“ und oder der „Frauenfeindlichkeit“ von Religionsgemeinschaften.

Der Bezug auf vertiefende Analysen ist leider selten. Auch die Quellen, aus denen die Religionen leben, ihre Bücher, Schriften, Lieder, Gebete oder Rituale werden nicht befragt, nicht erkundet, nicht eingeordnet. Lediglich manche Autor/inn/en bieten historische Einordnungen, wie zum Beispiel Bettina Emmerich in ihrem Beitrag „Herrschaftsanspruch – Religionen und ihr Verhältnis zur Macht“, wenn sie dort auf die geopolitischen Einschnitte und Entwicklungen (Eroberung von Byzanz durch die Osmanen 1493 oder den Westfälischen Frieden 1648) und deren Nachwirkungen bis heute hinweist.

Das Funkkolleg-Projekt hätte deutlich an Spannung gewonnen, wenn die sehr lesenswerten Außenblicke auf die Religionen zumindest kontrastiert worden wären mit Blicken von Menschen, die vertiefte Kenntnisse über oder aus den Religionen einbringen können. So aber beschleicht die Leserin immer wieder das Gefühl, trotz Lektüre kaum über den medialen Mainstream hinauszugelangen, hier weder Vertiefendes noch Neues zu lesen. Interessant wäre es gewesen, wenn die Autor/inn/enschaft bei der Thematik diverser ausgefallen wäre: Wieso schreibt keine Journalistin mit muslimischen Wurzeln über das Verhältnis Kirche–Staat hierzulande? Oder steht etwa die religiöse Pluralität und sehr unterschiedliche Dynamik der Religionsgemeinschaften in Europa gar nicht zur Debatte?

Vor dem Hintergrund dieser Fragen fand ich den letzten Teil des Buches am hilfreichsten: Da berichten länderkundige Fachleute über das Verhältnis von Religion und Politik in unterschiedlichen Teilen dieser Welt (Iran, China, Syrien, Israel, Balkan, Frankreich, Deutschland etc.). Hier werden dann auch spannende Hintergrundinformationen geboten, die über den gängigen Zeitungsstoff hinausgehen. Allein etwa die europäischen Kontraste und Differenzen zwischen den Rechtsformen im Feld „Kirche–Staat“ bieten viel Stoff für neue Fragen, andere Blickwinkel – kurz: für Lernprozesse, die mit einem Funkkolleg ja intendiert sind.

Die Sendungen sind alle noch im Netz verfügbar (siehe: <https://funkkolleg-religionmachtpolitik.de/themen/> – Zugriff am 03.12.2019) Für die (evangelische) Erwachsenenbildung, insbesondere für ihr Angebotsspektrum der Politischen oder Religiösen Bildung, empfiehlt sich ein gezielter Einsatz von einzelnen Themenbeiträgen, entweder als Hörfunkauszug oder als vor- oder nachbereitendes Hintergrundmaterial.

Antje Rösener

Pfarrerin, Geschäftsführerin des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e.V.,
Vorsitzende der DEAE

» **schwerpunkt – Nun lasst mal die Bildung im Dorf**

Marion Fleige, Wiltrud Gieseke

Kulturelle Erwachsenenbildung als Ressource für Aneignung und Gestaltung ländlicher Räume 14

Die kulturellen Bildungsangebote in städtischen und ländlichen Räumen unterscheiden sich, doch hier wie dort ermöglichen sie auch einen reflexiven, alternativen und aktiven Umgang mit Künsten, kulturellen Praktiken und der inter- oder transkulturellen Lebens- und Alltagsgestaltung. Was sind dabei die Besonderheiten im ländlichen Raum? Welches informelle und nonformale Lernen ist dort gefragt? Im Artikel werden dazu einige Anregungen gegeben und in einen gesellschaftspolitischen Hintergrund eingebunden.

Joachim Stöver

Wenn Bildung Raum und Zeit verliert: Tagungsstätten adé? Eine Problemanzeige und Perspektivsuche 20

Die ländliche Bildungslandschaft verliert immer mehr Orte und Zeiträume für kirchliche und gesellschaftliche Weiterbildung. Tagungsstätten und Bildungshäuser dort sind nur mehr wegen ihrer wachsenden Finanzierungsprobleme oder ihrer schwer erreichbaren Lage in der Diskussion. Doch diese Engführung übersieht, wie überholt so manche Vorstellung von Land oder Stadt sind. Daher gibt der Artikel Anregungen, wie sich Bildungshäuser strukturell und inhaltlich neu ins Spiel bringen können.

Hans Jürgen Luibl

Heimat – der Film Ernst Bloch meets Schwarzwaldmädel 25

Nach wie vor haben Heimatfilme unter Bildungsgesichtspunkten keinen guten Ruf, denn mit heiler Welt, viel Dorfidyll, grellbunten Konflikten, billigen Gefühlen und konservativen Stereotypen verstellen sie den Blick auf die heimatliche Realität. Doch es lohnt ein zweiter Blick auf dieses Genre: das mediale Spiel mit Authentizität und Zugehörigkeit, das Herunterbrechen von gesellschaftlichem Wandel und Zukunftsszenarien, die visuell-musikalische Intensität – all das gibt pädagogisch, kulturell und politisch zu denken und kann den Horizont erweitern, in dem aktuell Heimatthemen Konjunktur haben.

Hildegard Schröteler-von Brandt

Initiativ werden mit jungen Erwachsenen auf dem Land 30

Der Artikel bietet exemplarische Antworten auf die Fragen, was junge Erwachsene am Landleben begeistert, wie neue Zugänge und neue Arten der Auseinandersetzung mit der eigenen Region und Umwelt zu ermöglichen sind und wie Projekte funktionieren, die offen sind für die Kreativität und Eigenständigkeit vor Ort.

Olaf Rosendahl, Mechthild Kiegelmann

Bildung im Alter – kein Land in Sicht? 34

Bildung auf dem Land benötigt keine Nachhilfe aus der Stadt. Anstelle der Charakterisierung ländlicher Bildungsstrukturen als defizitär gegenüber denen der Stadt, arbeiten die Autor/inn/en die Eigenständigkeit und die Möglichkeiten ländlicher Bildungsarbeit heraus. Diese sollten die Grundlage bilden für zukünftige Forschungen und Planungen.



» **editorial**

Steffen Kleint
Liebe Leserin, lieber Leser, 3

» **aus der praxis**

Stephanie Günther
Wie Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)
im Süden Brandenburgs gelingen kann..... 6

Janet Berg
Angebote nach vorn! Wie sich die Eltern- und Familienbildung
in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock etabliert 8

Florian Wenzel, Christian Boeser-Schnebel
Demokratie im Gespräch
Eine Dorferneuerung in den Köpfen 10

» **europa**

Sibilla Drews
Die ländlichen Regionen sind das Gesicht Europas
Innovative Projekte machen sie attraktiv 13

» **einblicke**

Hans Jürgen Luibl, Detlev Bierbaum
„Orientierungswissen, gesellschaftlich wie persönlich,
darin sehe ich die Aufgabe evangelischer Bildung“ 38

Carolin Ulbricht
Neues Grundbildungsprojekt gestartet 42

Gerhild Ganglbauer
Altes neu gewande(l)t. Basisbildung in Österreich 43

Katja Thevs
Kirgisische Bildungsorte entdecken 46

» **jesus – was läuft?**

Hans Jürgen Luibl
Hölderlin und die Lindenstraße 48

» **service**

Filmtipps 51

Publikationen 52

Veranstaltungstipps 58

Impressum 62



Mehr **forum erwachsenenbildung**?

Hat dieser Artikel Ihnen gefallen?

Wenn Sie regelmäßig über Bildung im Lebenslauf aus wissenschaftlicher, praxisnaher, bildungspolitischer und evangelischer Perspektive informiert werden möchten, abonnieren Sie **forum erwachsenenbildung**:

Abo bestellen Print oder online

(öffnet eine E-Mail-Vorlage an info@waxmann.com)

- Print:** 4 Ausgaben pro Jahr, Jahresabo 25,- € zzgl. Versandkosten, inkl. Online-Zugang (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)
- Online:** 4 Ausgaben pro Jahr (PDF), Jahresabo 20,- € (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)



www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung

DEAE WAXMANN